



GE **MEIN** DE **BRIEF**

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Markus 9,24

der Kirchgemeinden

➤ **Ebersdorf**

➤ **Schönbrunn**

➤ **Remptendorf**

➤ **Saalburg**

Geistlicher Impuls zur Jahreslosung 2020

DR. MED. ANDREAS DIETRICH (GKR EBERSDORF)

Ich glaube, hilf meinem Unglauben!

Als ich das zum ersten Mal gelesen habe, wusste ich nicht, was ich davon halten sollte. Bevor man aber darüber nachdenkt, sollte man sich klar werden, was eigentlich Glaube bedeutet. Glaube ist eine gefühlsmäßige unbedingte Gewissheit und Überzeugung. Es ist eine Grundhaltung des Vertrauens, die nicht unbedingt von Beweisen und Fakten bestimmt ist. Wir Christen glauben an Gott, dabei können wir allerdings nicht beweisen, dass er existiert, genau wie Atheisten uns nicht beweisen können, dass er nicht existiert.

Im Gegensatz dazu steht der Unglaube. Unglaube ist Zweifel an der Richtigkeit einer Behauptung oder einer Einschätzung sowie der Zweifel an der Existenz Gottes, an der Lehre der Kirche oder der Religion. Unglaube kann sowohl der Zweifel an der Richtigkeit einer Sache oder der Wahrheit einer Aussage sein. Unglaube ist auch ein mangelndes Vertrauen in eine Sache oder in eine Aussage und damit die Ablehnung eines religiösen Bekenntnisses. Ich glaube, hilf meinem Unglauben bedeutet vereinfacht gesagt, dass man fest an etwas glaubt, auch wenn es einem einmal nicht so gut geht. Wenn ein Schicksalsschlag einen aus der Bahn wirft, fängt man an zu zweifeln. Dann hört man solche Sätze wie: "Warum tust du mir das an?" oder "Womit habe ich das verdient? Ich gehe jeden Sonntag in die Kirche, ich spreche jeden Abend ein Gebet, ich spende für die Armen in der Welt. Wenn es dich gibt, hättest du mein gottgefälliges Leben bemerkt und du hättest diesen schweren Schicksalsschlag nicht zugelassen..." - und das bedeutet:

Ich glaube, hilf meinem Unglauben, meinen Zweifeln, meiner Kleingläubigkeit.

Wir sollten eigentlich wissen, dass Gott uns nichts Böses will, aber er wischt Probleme, Ängste und Sorgen auch nicht einfach weg. Er versichert aber allen, die an ihn glauben und ihm vertrauen, dass er immer an ihrer Seite ist, gerade auch in schweren Zeiten, wenn die eigene Kraft und der Glaube zu zerbrechen drohen. Hochangesehene Wissenschaftler haben lange Abhandlungen über die Entstehung unseres Universums geschrieben und sind letztendlich zu dem Schluss gekommen, dass alles mit einem Urknall begonnen hat. Das ist für sie eine gefühlsmäßige unbedingte Gewissheit und Überzeugung, die sich nicht durch Fakten und Beweise belegen lässt, also damit auch Glaube. Niemand hat den Urknall gesehen, niemand weiß, woher er gekommen ist oder wer oder was ihn ausgelöst hat. Damit gibt es gleich auch wieder Zweifler und Ungläubige, obwohl die Urknalltheorie bequem und einleuchtend ist. Aber es ist eben nur Glaube und nicht durch Fakten belegt.

In wissenschaftlichen Erklärungen über die Entstehung des Lebens wird behauptet, dass die Augen durch eine Laune der Natur entstanden sind. Der Natur wird also eine menschliche Charaktereigenschaft zugeschrieben, nämlich launisch zu sein. Auch das lässt sich nicht beweisen oder durch Fakten belegen, es ist daher auch eine gefühlsmäßige unbedingte Überzeugung, es ist also auch Glaube. Alles das, was wir nicht unmittelbar mit unseren fünf Sinnen (Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen) aufnehmen, können wir anzweifeln, wenn wir nicht daran glauben. Wir sehen, auch in der Wissenschaft lässt sich nicht alles beweisen und an all das, was man nicht beweisen kann, wird entweder geglaubt oder es wird angezweifelt. Damit gilt auch hier in der Wissenschaft die Aussage: "Ich glaube, hilf meinem Unglauben".

Nun aber zurück zu unserer Jahreslosung:
Eigentlich sollte es doch ganz einfach sein, entweder ich glaube oder ich glaube nicht. Aber so einfach ist es eben nicht. Der Mensch neigt immer dazu, an das Schlimmste zu glauben. Beispielsweise wenn einem Patienten ein Tumor entfernt wird. Jeder weiß, dass es gutartige und bösartige Tumore gibt. Bis zur Bekanntgabe der endgültigen Diagnose zermartert sich dieser Mensch das Gehirn, was es für ihn bedeutet, wenn es Krebs ist, den Gedanken, dass es ein gutartiger Tumor sein könnte, lässt er gar nicht erst zu. Er hat kein Gottvertrauen und spätestens jetzt sollte er Gott bitten: "Hilf meinem Unglauben". Eine Woche später sitzt er dann im Wartezimmer schwitzend und mit Herzrasen und bekommt dann im Sprechzimmer des Arztes das Ergebnis mitgeteilt - gutartig -



U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de

und da fällt alle Last von ihm ab. Er schwitzt nicht und hat auch kein Herzrasen mehr, ist wieder fröhlich und voller Elan und könnte Bäume ausreißen. Dabei hat sich an seinem Gesundheitszustand nichts geändert. Obwohl er gläubiger Christ ist, hatte er kein Gottvertrauen mehr und hatte mit dem Leben abgeschlossen. Wenn ich ehrlich bin, mir würde es auch so gehen und ich habe in meiner Praxis noch nie jemanden erlebt, der die Diagnose Krebs gelassen hinnimmt. Die andere Möglichkeit ist, er bekommt mitgeteilt, dass der Tumor doch bösartig ist. Da bricht für ihn endgültig eine Welt zusammen. Spätestens hier sollte er sich von Gott wünschen: "Hilf meinem Unglauben", sich in seine Arme fallen lassen und voller Zuversicht alle heutigen Möglichkeiten einer Krebstherapie in Anspruch nehmen. Wenn man wirklich und ehrlich an Gott glaubt, dann fällt, egal wie es einem geht, eine positive Lebenseinstellung nicht schwer. Aber sowas ist leicht gesagt, solange es einem gut geht.

Ich glaube, hilf meinem Unglauben bedeutet aber auch trotz aller Widrigkeiten bei der Stange zu bleiben, für seine Überzeugung einzustehen, zu kämpfen und sich nicht aus der Bahn werfen lassen. Was mir in diesem Zusammenhang besonders am Herzen liegt: Unsere Kirche klagt immer mehr über Kirchenaustritte. Der meistgenannte Grund dafür ist die Kirchensteuer, jedoch nicht, dass man nicht mehr an Gott glaubt. Man argumentiert, dass man auch ohne Kirchenmitglied zu sein an Gott glauben kann. Sonntags nach dem Frühstück hören sie den Gottesdienst im Radio und glauben, dass sie damit ihrer Pflicht als Christ nachgekommen sind und beruhigen so ihr Gewissen. Da kann man nur sagen: "Gott, hilf ihrem Unglauben", denn sie sind dabei allein und wir wissen: Einsamkeit macht krank. Jesus sagt: "Wo zwei oder drei von Euch versammelt sind, da bin ich unter Euch". Ostern, Pfingsten und vor allem Weihnachten besuchen sie aber den Gottesdienst, weil es zum guten Ton gehört. Nur nehmen und nichts geben - ich hätte ein Problem damit. Aber das muss jeder mit sich selbst ausmachen. Unsere Kirche lebt von ihren Mitgliedern, je mehr wir sind, umso leichter fällt es uns, unsere Ausgaben zu stemmen, wie zum Beispiel die Sanierung und Erhaltung unserer Kirchgebäude oder das Gehalt unseres Pfarrerehepaares. Beide teilen sich eine Stelle, arbeiten voll und verzichten somit auf ein Gehalt. Unsere Pfarrstelle ist mit Ebersdorf, Remptendorf, Lückenmühle, Saalburg und Schönbrunn sehr groß und eigentlich von einem Pfarrer allein nicht zu bewältigen. Deshalb sollten wir froh sein, dass wir unser Pfarrerehepaar Anne und Dr. Tillmann Boelter bei uns haben und alles dafür tun, dass das auch so bleibt. Ich will mir gar nicht vorstellen, wie es ohne unser Pfarrerehepaar im Kirchspiel Ebersdorf aussehen würde. Taufen, Beerdigungen, Gottesdienste, Hochzeiten, Gemeindenachmittage, Gemeindefeste oder das beliebte Kabarett mit unserem Pfarrer oder die Familienkirche mit unserer Pastorin und vieles andere mehr wären überhaupt nicht mehr oder nur unter erschwerten Bedingungen möglich. Das dies alles, so wie es jetzt ist, bleibt, dazu trägt auch ganz entscheidend unsere Mitgliedschaft in unsere Kirche und unsere Kirchensteuer bei und wenn jemandem die Kirchensteuer zu hoch ist, sollte nicht die erste Konsequenz sein, aus der Kirche auszutreten, sondern auf Antrag weniger Kirchensteuer zu zahlen. Wenn ich es genau bedenke, haben wir es alle ständig mit dem Spagat zwischen Glauben und Unglauben zu tun und da nehme ich mich nicht aus. Es ist schwer, immer positiv zu denken, bei allem, was in der Welt passiert und es ist leichter, zu zweifeln als zu glauben, es ist auch leichter, positiv zu denken, wenn es einem gut geht.

Ich wünsche Ihnen auf diesem Wege eine Zeit ohne Zweifel mit immer positiven Gedanken. Und da das hier, wie in jedem meiner Artikel in den Gemeindebriefen, meine ganz eigene Sicht auf die Dinge ist, bin ich auch immer wieder gern bereit, mit allen, die es wollen, darüber zu diskutieren.

Bis dahin bleiben Sie neugierig auf den nächsten Gemeindebrief mit all seinen Neuigkeiten aus unseren vier Kirchgemeinden - und nicht zweifeln, der nächste Gemeindebrief kommt bestimmt.

Ihr DR. MED. ANDREAS DIETRICH

Der neue Kantor ist da!



Mein Name ist **MAXIM BURTSEV**, und ich bin seit dem 1. Januar 2020 euer neuer Kantor.

Ich möchte mich kurz in diesem Gemeindebrief vorstellen.

Ich bin 1970 in Rybinsk geboren, einer russischen Stadt an der Wolga. An dieser Stelle macht die Wolga einen Richtungswechsel: Zuerst fließt sie nach Nord-Ost, danach nach Süd-Ost. In dieser Stelle wurde im Jahre 1941 ein Stausee angelegt, der früher der größte Stausee Russlands

war. Als ich gelesen habe, dass der Bleiloch-Stausee hier auch der größte Stausee Deutschlands ist, fühlte ich sofort eine Verwandtschaft...

Mein ganzes Leben ist mit Musik verbunden. Zuerst im Knabenchor in Rybinsk, dann in der Musikakademie in Jaroslavl. Danach war ich an der Musikhochschule in Nizhny Nowgorod und im Anschluss wieder in der Musikakademie in Kirov (diesmal mit Klavier als Hauptinstrument). An der Hochschule durfte ich Orgel studieren und das ist die Linie, die mich nach Deutschland geführt hat: Orgel und Orgelmusik. Das war auch der Grund, warum ich die Sprache gelernt habe: Ich wollte mehr über Orgeln wissen. Wie sich 1989 die Grenzen öffneten, bekam ich die Möglichkeit, in Dresden Kirchenmusik zu studieren. Seit dem Studium arbeite ich als Kantor in Deutschland: Zuerst in Dohna bei Heidenau, dann in Cranzahl, danach war ich sechs Jahre in Pritzwalk (Brandenburg). Nun bin ich nach Saalburg-Ebersdorf gekommen.



Ein Kantor ist mehr als ein Organist. Ein Kantor ist der, der sich um die ganze Musik in der Gemeinde sorgt. Posaunen, Chöre, Blockflöten und andere musikalische Aktivitäten und Wünsche – das alles gehört zu meinem Beruf. Ich freue mich, dass ich schon ein paar Menschen kennengelernt habe, mit denen ich zusammen musizieren möchte. Wir haben zwei Chöre und einen Posaunenchor. Ich hoffe, es gelingt, auch etwas Neues ins Leben zu rufen. In Ebersdorf fand ich die Lobpreisband – eine schöne Bereicherung für Kirchenmusik. Dem Kirchenvater Augustinus wird der Satz zugeschrieben: „Wer singt, der betet doppelt.“ Das ist die Aufgabe der Musik in der Kirche. Zusammen beten und Menschen helfen, Wege zu Gott zu finden. Alle Menschen sind unterschiedlich, so unterschiedlich sind auch die Musikarten, die uns zu Gott führen.

Ich lade euch alle ein, zusammen zu musizieren!

Viele Grüße, Euer Kantor MAXIM BURTSEV

! Einführung unseres Kantors: 23. Februar, 17 Uhr in der Kirche Schönbrunn !

Die Familienkirche ist ein Nachmittag, bei dem Kinder, Eltern und Großeltern zu einer gemeinsam verbrachten Zeit eingeladen sind. Nach einer Ankommensphase mit Austausch, Kuchen, Kaffee, Tee und Saft feiern wir gemeinsam eine kleine Andacht mit Geschichten aus der Bibel. Wir singen, beten und diskutieren über das, was wir gehört und gesehen haben. Anschließend basteln wir oft oder spielen miteinander. Es ist nicht nur ein Nachmittag für Eltern kleiner Kinder, sondern auch Kinder im Grundschulalter fühlen sich in den Gruppen sehr wohl. Kommt gerne vorbei und macht mit!

Familienkirche in Ebersdorf	15.30 -17.30 Uhr im Elisenstift (links neben der Kirche) bzw. Pfarrhaus
21. Februar 2020	20. März 2020
24. April 2020	
Familienkirche in Remptendorf	15.30 -17.30 Uhr im Gemeinderaum (Bahnhofstr.)
7. Februar 2020	6. März 2020
3. April 2020	
Familienkirche in Saalburg	15.30 -17.30 Uhr im Gemeinderaum
28. Februar 2020	27. März 2020

Renovierungsarbeiten im Ebersdorfer Elisenstift

Das „Elisenstift“ - benannt nach seiner Stifterin, der reußischen Fürstin Elise - ist in Ebersdorf das Gebäude neben der Kirche. Das Haus mit seinem großen Gemeinderaum dient der

Kirchgemeinde als Zentrum des Gemeindelebens. Dort finden der Christenlehreunterricht und die Konfirmandenstunden statt, es ist Treffpunkt für Gemeinde, Junge Gemeinde und Kinderkreise, Probenraum für verschiedene Chöre und vieles weitere. Im Herbst letzten Jahres wurde mit der Renovierung dieses vielseitig genutzten Gemeinderaumes im Elisenstift begonnen. Dafür wurde zunächst die Elektrik erneuert, d.h. neue Stromleitungen wurden verlegt und Dosen für Licht und Strom neu angeschlossen. Auch wurden inzwischen wärmedämmende Fenster eingebaut. Dabei wurden gemäß früheren Bauplänen die Rundbögen der hohen

Frontfenster denkmalgerecht wiederhergestellt. Aktuell finden die Malerarbeiten statt. Die Wände im Gemeinderaum wurden geputzt und erhalten nun einen neuen Farbanstrich. Auch die Türen, der Flurbereich sowie die Teeküche und WC-Raum erstrahlen wieder in frischer Farbe. In Kürze wird ein neuer Linoleumbelag verlegt werden, so dass vom Fußboden bis zur Decke der gesamte Raum renoviert ist. Abschließend erfolgt die Inneneinrichtung mit hellleuchtenden Lampen, neuer Bestuhlung und passenden Möbeln. Ebenso ist vorgesehen, einen Renovierung Gemeinderaum im Elisenstift. Ebenso ist vorgesehen, einen Teilbereich für die zukünftige Kinderarbeit nach der „Godly Play“- Methodik einzurichten. Herzlich danken möchten wir allen, die bisher so fleißig in der Vorbereitung und Planung, beim Ausräumen und bei der Umsetzung zum guten Gelingen dieser Renovierung beigetragen haben. Auch allen Spendern und unserer Landeskirche und dem Kirchenkreis, die einen großen Teil der Renovierungskosten übernommen haben. Wir freuen uns, dass nach baldiger Fertigstellung der Raum wieder allen Bereichen unseres Gemeindelebens zur Verfügung steht und mit Leben gefüllt wird.

Warum gehe ich in die Kirche?

Eine Frage, die tief geht... Erkundungsreise eines GKR-Mitglieds

Tja, ich muss gestehen, dass sich die Suche nach Antworten auf diese Frage schwieriger gestaltet hat als ich dachte. Auf die Frage: „Warum gehe ich in die Kirche?“ sprudelte es eine Vielzahl an Antworten. Aber auf die Frage: „Warum ich in der Kirche bin?“ ... langes Überlegen, Schulter zucken, Fragezeichen. Antworten kamen, „Weil das schon immer so ist!“, „Weil meine Familie schon seit je her in der Kirche ist und ich das von meinen Eltern

übernommen habe.“ oder „Das weiß ich auch nicht, das habe ich mich auch schon immer gefragt!“ Ich muss sagen, diese Antworten waren nicht sehr förderlich für meinen Bericht! Also gut, so fragte ich weiter bis eine Antwort kam, „Ich bin in der Kirche, weil ich das richtig finde. Auch wenn ich Kirchensteuer zahle, was ich gerne mache, finanziere ich ja auch soziale Projekte wie Seelsorge, Kinder und Jugendprojekte, aber auch meine Gemeinde vor Ort profitiert davon. Außerdem gehe ich gerne in die Kirche der Gemeinschaft wegen und der Menschen, die den gleichen Glauben leben wie ich!“ Endlich eine erste vernünftige Antwort! Ein erstes Zeichen,



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

dass es Gründe gibt, noch in der Kirche zu sein. Mein letzter Versuch, ich setzte mich an den Rechner und googelte im großen Netz, warum andere Menschen, egal wo auf der Welt, in der Kirche sind. Ich muss sagen, auf so steife, hochtrabende Antworten war ich nicht vorbereitet.

„Ok, ich überlegte, warum bin ICH in der Kirche! Ja, weil das schon immer so ist, und ja, weil das in unserer Familie eben schon immer so war und eigentlich kann auch ich keine logisch klingende Erklärung finden, die es so gut begründen kann, in der Kirche zu bleiben, außer einem Gefühl, was mich jeden Tag begleitet! Ein Gefühl was unerklärlich ist, mich aber so erfüllt, dass es für mich der entscheidende Grund ist, in der Kirche zu sein.“

Mein Glaube an Gott! Ich glaube fest an Gott und das ist wohl der Unterschied zwischen Menschen, die in der Kirche sind und ihren Glauben leben, ihren Glauben bewahren wollen, denen ihr Glaube Halt gibt, denen der Glaube ein Gefühl von innerer Ruhe gibt. Menschen, die dieses Gefühl, diesen Glauben nicht haben, verstehen oft nicht, dass es Menschen gibt, die in der Kirche sind, und manche Menschen, die diesen einfachen reinen Glauben an Gott verloren haben, treten aus und begründen es mit Kirchensteuer und veralteten Kirchenstrukturen. Ich glaube, der einzige Grund, in der Kirche zu sein, ist der wunderbare Glaube an Gott, den jeder selber für sich finden, aufnehmen, zulassen und fühlen muss. Auch wenn jeder Mensch den Glauben in sich anders fühlt, wahrnimmt, deutet oder lebt, ist es doch der eine Glaube an Gott. Es gibt zwei Dinge, die man nicht erzwingen kann, Glaube und Liebe. Beides kann man finden, geschenkt bekommen, aber niemand kann es erzwingen. Auf die Frage: Warum in der Kirche sein, man kann doch auch seinen Glauben für sich haben, ohne in der Kirche zu sein und Kirchensteuern zahlen!? Sage ich, ja, das hört sich richtig und logisch an, aber Gott lässt niemanden mit seinem Glauben allein! Es ist wohl so von Gott gemacht, dass Christen in Gemeinschaft leben, so war es immer schon und auch Dietrich Bonhoeffer sagte schon „Der Christ braucht den Christen, der ihm Gottes Wort sagt.“ Es tut unwahrscheinlich gut, anderen Menschen zu begegnen, die den gleichen Glauben leben. Banal gesagt, so wie in einem Verein, der auch von seinen Mitgliedern lebt, der nur durch sie besteht, sich entwickelt, wo alle an eine gemeinsame Sache glauben und sich damit gut fühlen. Und wenn Sie mich jetzt fragen würden, warum ich in der Kirche bin, würde ich Ihnen antworten: **Weil ich an Gott glaube!** Er begegnet mir jeden Tag. Egal ob mein Leben gerade sonnig und leicht ist und ich sage „Danke lieber Gott“ für all das Schöne hier, oder ob ich gerade eine schwere Zeit durchlebe, Angst und Sorgen mich begleiten oder ich traurig bin, habe ich ein Gefühl in mir, sicher getragen zu sein, auch in schweren Momenten weiß ich, Gott steht hinter mir, alles hat seinen Grund, auch wenn ich den gerade nicht erkenne. Ich glaube fest an Gott und das gibt mir ein gutes, bewusstes Lebensgefühl. Ich bin in der Kirche, ich stehe zu Gott und glaube fest an ihn, das ist ein guter Grund und ein gutes Gefühl!

JANA ARNOLD (GKR Schönbrunn)

Herzliche Einladung zum 11. Frühstückstreffen für Frauen



am Samstag, dem 21.
März 2020 im Bürgerhaus
in Ebersdorf / Thüringen

9:30 Uhr bis 12:00 Uhr
-"Wo war denn Gott?!"

Als Referentin begrüßen wir **Karin Bulland** aus Zwickau

Musik: **Thomas „Rups“ Unger** (ehemals Frontmann der Randfichten)

Eintritt inklusive Frühstück 12,00 € am Veranstaltungstag zu entrichten

Anmeldung bis 16.März 2020 erforderlich unter: 036651 – 87 258

Osterfreizeit für Kinder

- Rüstzeitheim „Sonnenschein“ in Ebersdorf
- 14. - 16.04.2020, Teilnehmerkosten 50.-€
- Anmeldungen über Conny Brendel oder Annette Feig (anfeig@web.de, 036649/80073)



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Termine für Jugendliche

Die **Junge Gemeinde** ist ein Treffpunkt für Jugendliche ab 14 Jahren. Sie findet immer 14-tägig im Pfarrhaus in Ebersdorf statt: Freitags, 19 Uhr. Unter der Leitung von Manuel Chichava wird miteinander eine Andacht gefeiert, gegessen, gequatscht, gelacht und über Gott und die Welt gesprochen. Kommt gerne vorbei oder meldet euch direkt bei Manuel (0174/3816145).

Taizé-Freizeit für Jugendliche ab 15 Jahre: 4.-13.April 2020; Kosten: 130€, Anmeldungen bei Astrid Geisler (Kreisjugendreferentin), Tel: 036481/84906 / eMail: band_jesus4@web.de

Evangelisches Jugendfestival: Jugendliche ab 14 Jahren sind eingeladen, gemeinsam am Jugendfestival teilzunehmen: 4.-6.September 2020; Anmeldungen über das Pfarramt.

Silvester 2019 – Ein (Jahres-)Rückblick



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Für viele Menschen ist es nach den Feiertagen ein Bedürfnis, in die Silvesterkirche zu gehen, um bei aller Ruhe noch einmal das Jahr in Revue passieren zu lassen. In Ruhe sitzen, sich den Gedanken hingeben, der Predigt zuhören, diese im Inneren verarbeiten und für sich auswerten. Man kommt zur Ruhe von

den Aufregungen der Feiertage. Von Besorgungen für die Familie, Freunde und Bekannte. Die Aufgaben vor und während der schönen besinnlichen Zeit sind abgetan und vorüber.

Da die heutige Zeit anspruchsvoller ist als früher, die Wünsche der Kinder vielseitiger sind, kann man sich in Ruhe und mit neuem Gedankengut auf das neue Jahr einstellen. Wir wünschen Ihnen solche Momente, in denen Sie diese Ruhe erfahren im Gottesdienst und mit frischen Kräften durch das neue Jahr kommen.

IHRE CHRISTINE DEGEL (GKR Remptendorf)



Nachrichten für Ebersdorf

verstorben und kirchlich bestattet

04.10.2019 Erna Dusi

12.10.2019 Gisela Kirsten

10.11.2019 Dietrich Strohbach

16.11.2019 Gerhard Günther

13.12.2019 Helmut Grimm

Nachrichten für Saalburg

verstorben und kirchlich bestattet

01.11.2019 Brunhilde Jarosch

Nachrichten für Remptendorf

verstorben und kirchlich bestattet

10.11.2019 Anneliese Wolf

*Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein zu dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.
(Peter Strauch)*

Angebot: Postkarten unserer Kirchen mit Kurzchronik

Es gab Zeiten, als der Pfarrer, der Bürgermeister und der Lehrer Respektspersonen in den Städten und Gemeinden waren. An sie wandten sich die Menschen hilfesuchend, wenn sie Rat brauchten. Mit ihrer Autorität förderten sie das Allgemeinwohl und den Zusammenhalt der Gemeinde. Sie suchten und pflegten das Gespräch mit ihren



„Schäfchen“. Daraus konnte sich Vertrauen und Zuversicht entwickeln. Gut geführte und zufriedene Menschen zeigen dies auch gern nach außen. Ein Beispiel hierfür sind Kirchengebäude, auf die ich heute besonders aufmerksam machen möchte.

Kirchengebäude dienen Menschen, die ihren Glauben zeigen und leben wollen.

Sonntags mit der ganzen Familie den Gottesdienst zu besuchen, gehörte zum guten Ton. In einem Gotteshaus findet man Ruhe und tankt Kraft, um den Alltag danach auszurichten oder findet Antworten auf Fragen und Probleme. Kirchen präsentieren aber auch -wie kein anderes Bauwerk im Ort – den Stolz der Leute auf ihre Gemeinde und natürlich, was „man sich leisten konnte“. Sie waren auch notwendig, denn hieran machte so mancher auch seinen Glauben an das Christentum fest. Heute sehen wir eine Kirche, besichtigen sie vielleicht auch – nicht immer wissen wir dabei um die geschichtlichen Hintergründe ihres Baus oder wird uns bewusst, dass doch jede Kirche anders aussieht; innerlich und äußerlich. In hunderten von Jahren entstanden allein in Thüringen über 2000 Kirchen. Wir finden mitunter viele verschiedene Baustile an nur einem Gotteshaus, denn die Errichtung zog sich in der Regel über Jahre und Jahrzehnte hin. Oft wurde so ein Bau aber auch durch Krieg und Brände zerstört, so dass ein Um- oder Neubau erforderlich wurde. Und oft fehlte es



auch am Geld. In jeder einzelnen Kirche steckt unsere christliche Geschichte, unser Glaube. In ihnen vernehmen wir Gottes Wort, das uns als Christen wichtig ist. Für die Gemeinde wird die Kirche so zu einer wichtigen Begegnungsstätte. Mit Herrn Dieter Böttcher aus Wünschendorf habe ich mich aus diesem Grund auf den Weg gemacht, um eine Dokumentation der Kirchen in Thüringen zu erschaffen. Gemeinsam fingen wir an, Kirchen zu fotografieren. Das war uns aber noch nicht genug, denn ein Foto allein reichte uns nicht. Es zeigt zwar das Gebäude, was aber fehlt und für jedermann wichtig ist, sind die geschichtlichen Daten der Häuser. So kam uns der Gedanke,

Ansichtskarten herzustellen, auf denen neben dem Foto der jeweiligen Kirche eine Kurzchronik zu sehen ist. Hier kann jeder schnell und auf einen Blick die wichtigsten Fakten über das abgebildete Gotteshaus nachlesen und diese bleiben wegen der Kürze vielleicht auch besser im Gedächtnis. Mittlerweile haben wir schon zahlreiche Kirchen aus der hiesigen Umgebung fotografiert und mit dem kleinen Informationstext auf Ansichtskarten gedruckt. Auf den Bildern sehen sie als Beispiele die Kirchen in Saalburg und in Ebersdorf. Weitere sind in Planung. Wir möchten vielen

Menschen das Angebot zum Erwerb unserer Ansichtskarten nahebringen. Ab Ostern 2020 möchte wir diese Karten für 1,00 €/Stück verkaufen (Verkaufsort: die jeweilige Kirche). Die Karten können bei Interesse bei mir vorbestellt werden. Gern stehe ich auch bei Fragen und für weitere Informationen zur Verfügung. Zur Zeit habe ich 167 verschiedene Kirchen aus Thüringen im Angebot. Ich freue mich auf ihr Interesse und ihre Rückmeldung. Mit Gottes Segen,

VOLKER EHRHARDT (GKR Saalburg)

RÜCKBLICK

Nikolaus in Saalburg

Wie wunderbar ist diese Tradition! Der Nikolaus kommt – mit Hilfe der Feuerwehr – über den Stausee gefahren! Auch in diesem Jahr begrüßt von vielen Kindern. Herzlichen Dank an alle Helfer und natürlich an den Nikolaus!



Neujahrskonzert in Saalburg



Die Gruppe WALK und der Gospelchor „St.-Andrew-Singers“ aus Selb starteten am 04. Januar mit uns in das neue Jahr. Zu hören waren zum weihnachtlichen Ausklang Gospels und bekannte moderne Lieder der Advents- und Weihnachtszeit. Das Angebot, im Anschluss an das Konzert noch gemütlich im Pfarrhaus bei Speis' und Trank beisammen zu sitzen, nutzten viele der Gäste. Wir freuten uns über viele Besucher und einen gelungenen Jahresauftakt.

Projekte und Spenden der Kirchgemeinde REMPTENDORF

Fassade: Schon seit einiger Zeit sammeln wir Spenden für die Restaurierung der Kirchfassade. Leider fehlen uns immer noch ca. 5000 €, um den Eigenanteil für weitere Förderanträge aufzubringen. Wenn wir dieses Geld bis zum Juli sammeln können, steht weiteren Förderanträgen (- Förderanträge haben immer den Stichtag 31.8. jeden Jahres -) nichts mehr im Weg und die Restaurierung kann 2021 angegangen werden. Wir bitten um Spenden, damit die Kirche wieder im Glanz erstrahlen kann.

Kirchplatz: Am 31. Januar haben sich viele Menschen in der Kirche versammelt, um dem Vortrag über die Umgestaltung des Kirchplatzes zu lauschen, den der Remptendorfer Peter Killmann mit zwei Studienkollegen hielt. Der Vortrag war die Endverteidigung der Abschlussarbeit und zeigt eine Variante inkl. Kostenkalkulation. Es gab Ideen zum Parkplatz, zu neuen Wegen und Rückzugsmöglichkeiten im parkähnlich geplanten Kirchgarten und zur Mauer. Eine Umsetzung kann in den nächsten Jahren nur erfolgen, wenn die Fassadenerneuerung abgeschlossen ist.



Kirchschule: Die Alte Kirchschule war im vergangenen Jahr immer wieder Treffpunkt für verschiedene Bauberatungen und Planungsrunden. Angedacht ist der Ausbau des alten Bildungsortes zum Gemeinde- und Begegnungszentrum für den Ort. Hier sollen nicht nur Räume für die Gemeindearbeit und Toiletten in Kirchnähe entstehen, sondern auch Räume für Familienfeiern, Ausstellungen und Senioren- und Jugendarbeit. Damit diese Ideen konkret werden können, läuft momentan ein Antrag bei der Leader-Gruppe des Saale-Orla-Kreises über die Bauvorberitungsarbeiten (Skizzen, Aufrisse, etc., die wichtig sind für weitere Anträge und Schritte). Wenn wir diese Hürde genommen haben, informieren wir über die weiteren Schritte.

Friedhof: Nach der Verabschiedung der neuen Satzung für den Friedhof warten wir nun auf die Genehmigung derselben und das Inkrafttreten. Die entscheidende Neuerung stellt die Inbetriebnahme einer Urngemeinschaftsgrabanlage dar (besser bekannt unter dem Stichwort „Grüne Wiese“). Wer in den letzten Wochen den Friedhof besucht hat, fand viele eingeschlagene Holzstöcke vor, mit der der Platz für die Urngemeinschaftsgrabanlage in einem ersten Entwurf gekennzeichnet wurde. Wir werden diese voraussichtlich Mitte des Jahres in Benutzung nehmen können (sofern die Genehmigung vorliegt). Beim Bau sind wir auf Mithilfe angewiesen. Dafür wird es im April mehrere Arbeitseinsätze geben, zu denen wir um Ihre Hilfe und Beteiligung bitten. Die genauen Termine sind wetterabhängig und können daher noch nicht an dieser Stelle bekanntgegeben werden. Bitte achten Sie auf die Informationszettel, die Sie Ende März/Anfang April im Briefkasten finden.

Gottesdienstplan Kirchspiel Ebersdorf

	Ebersdorf mit KiGo	Rempten -dorf	Saalburg	Schön- brunn	Lücken- mühle
Septuagesimä	09.02., 10 Uhr mit BG	08.02. 10.30 Uhr Taufe 09.02., 8.30 Uhr AM		08.02., 14 Uhr Silberhochzeit 16.30 Uhr Goldene Hochzeit	
Sexagesimä	16.02., 10 Uhr in BG	16.02., 8.30 Uhr	16.02., 17 Uhr		
Estomihi	23.02., 10 Uhr Radiogottes- dienst in BG	23.02., 10.30 Uhr mit Methodisten		23.02., 17 Uhr AM Einführung Kantor M.Burtsev	
Ascher- mittwoch	26.02., 19 Uhr, Passionsandacht in Ebersdorf				
Invocavit	01.03., 10 Uhr	01.03., 8.30 Uhr	01.03., 17 Uhr Orgelkonzert mit M. Burtsev		
Welt- gebetstag	06.03., Emmaus 19 Uhr	06.03., Gemeindesaal 19 Uhr	später:13.03.(!), Gemeinderaum 18 Uhr		
Reminiszer	08.03., 10 Uhr			08.03., 17 Uhr	Sa., 07.03., 17 Uhr
Okuli	Gemeindefreizeit 13.-15.März 2020 in Taltitz				
Lätare	22.03., 10 Uhr, AM	22.03., 8.30 Uhr, AM	22.03., 17 Uhr, AM		

AM = Abendmahl; BG = Brüdergemeinde; KiGo = Kindergottesdienst

Gottesdienstplan Kirchspiel Ebersdorf

	Ebersdorf	Rempten -dorf	Saalburg	Schön- brunn	Lücken- mühle
Judika	29.03., 10 Uhr in BG	28.03., 10 Uhr Taufe 29.03., 8.30 Uhr		29.03., 17 Uhr	
Palmarum	05.04., 10 Uhr mit Bläsern	07.04., 18 Uhr Passionsandacht Friedhof	04.04., 10 Uhr Taufe 05.04., 17 Uhr mit Chor		Sa. 04.04., 17 Uhr
Grün- donnerstag	09.04., 10.30 Uhr, im Emmaus	09.04., 17 Uhr, AM-Andacht		09.04., 18.30 Uhr, Tisch-AM	
Karfreitag	10.04., 9.30 Uhr, Kreuzweg von Saalburg nach Schönbrunn 14 Uhr Gottesdienst in Schönbrunn				
Karsamstag			21 Uhr Osternacht		
Oster- sonntag	10 Uhr, Familien- gottesdienst	8.30 Uhr, Familien- gottesdienst + Taufe		17 Uhr, Familien- gottesdienst	
Oster- montag			10 Uhr, Familien- gottesdienst		17 Uhr, Familien- gottesdienst
Quasimodo- geniti	19.04., 10 Uhr, in BG	19.04., 8.30 Uhr		18.04. 16 Uhr Goldene Hochzeit 19.04., 17 Uhr	
Miseri- cordias Domini	26.04., 10 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in Saalburg				
Jubilate	02.05.14.30 Uhr Hochzeit 03.05., 10 Uhr AM		02.05. 13 Uhr Hochzeit (Burgk) 03.05., 16 Uhr Konzert	03.05., 17 Uhr	Sa. 02.05., 18 Uhr, AM
Kantate	10.05., 10 Uhr	10.05., 8.30 Uhr	10.05., 17 Uhr		

Geburtstage

KIRCHENGEMEINDE SCHÖNBRUNN

02.02.1925	Lisbeth Horn	95 Jahre
06.03.1950	Ilona Schmidt	70 Jahre
16.04.1935	Erika Stöhr	85 Jahre
21.04.1945	Erika Peterhänsel	75 Jahre



KIRCHENGEMEINDE EBERSDORF

02.02.1940	Renate Kretschmer	80 Jahre
07.02.1930	Wally Müller	90 Jahre
20.03.1925	Helga Strobel	95 Jahre
20.03.1935	Margot Werner	85 Jahre
01.04.1950	Ursula Heinicke	70 Jahre
06.04.1935	Erika Rühle	85 Jahre

KIRCHENGEMEINDE REMPTENDORF

08.02.1950	Friedhold Wurzbacher	70 Jahre
16.02.1950	Elke Wachter	70 Jahre
17.02.1935	Elfriede Schneider	85 Jahre
22.02.1935	Maria Orlamünder	85 Jahre
26.02.1940	Karl-Heinz Kläring	80 Jahre
04.03.1940	Erika Wehrmann	80 Jahre
11.03.1950	Hannelore Jacob	70 Jahre
17.03.1945	Bernd Militzer	75 Jahre
23.03.1945	Hartmut Hempel	75 Jahre
02.04.1940	Anneliese Jakob	80 Jahre
12.04.1935	Horst Wolf	85 Jahre
13.04.1950	Manfred Hohl	70 Jahre

KIRCHENGEMEINDE SAALBURG

01.02.1930	Ingeborg Klötzscher	90 Jahre
12.02.1935	Adolf Unangst	85 Jahre
22.02.1925	Waltraud Haas	95 Jahre
09.03.1945	Ute Fröhlich	75 Jahre
15.03.1950	Rudolf Hahn	70 Jahre
12.04.1920	Renate Hauke	100 Jahre
12.04.1945	Ulrike Stieg	75 Jahre

GEMEINDEKIRCHENRAT SCHÖNBRUNN



*v.l.: CATHLEEN REIßIG, JANA ARNOLD,
FRIEDERIKE GRIMM, SINDY KOSKA,
THOMAS NOETZEL*

**Der Glaube ist der Anfang aller guten Werke.
(Martin Luther)**

Wir, der Gemeindegemeinderat Schönbrunn, freuen uns auf eine gemeinsame Zeit und auf die Aufgaben, die vor uns liegen. Sie haben uns durch Ihre Wahl Ihr Vertrauen geschenkt und wir sind gerne bereit, hier in unserer Kirchgemeinde Verantwortung zu übernehmen.

Es ist uns ein großes Anliegen, die Gemeinschaft in unserer Kirchgemeinde zu bewahren. Dazu gehört für uns nicht nur das Organisieren und Mitgestalten von Gottesdiensten sowie das Verwalten und gezielte, sinnvolle Einsetzen der Finanzen, sondern auch ein aktives Miteinander ist uns eine Herzensangelegenheit. Miteinander reden, ansprechen und aussprechen sind für unsere Arbeit im Gemeindegemeinderat sehr wichtig. So können wir gemeinsam Glaube bewahren und Traditionen erhalten, aber auch neue Ideen realisieren und konkret handeln, Probleme und Missverständnisse aus dem Weg räumen, und ein aktives Miteinander in unserer Kirchgemeinde gestalten.

IHR GEMEINDEKIRCHENRAT SCHÖNBRUNN

GEMEINDEKIRCHENRAT SAALBURG

*v.l.: BURKHARD RYLL, ANNETTE KARSCHAU, THOMAS
SCHULZ, RICARDA LOTZ, VOLKER EHRHARDT, KRISTIN
BÄHR, GUDRUN DIETZ, GERHARD FRÖHLICH, MIKE
SÜßENGUTH*



Liebe Gemeindeglieder,
wir bitten Sie um das **Kirchgeld** zur dringenden Erneuerung der Heizung. Die Überweisungsvorlagen finden Sie anbei im Gemeindebrief für Saalburg, außerdem in der Kirche.

Zweck: Erneuerung der Heizung in der Kirche in 2021

Zahlung bitte per Überweisungsträger oder persönlich bei Frau Bähr



GEMEINDEKIRCHENRAT EBERSDORF

v.l.: HEIDI WARNAT; CHRISTIANE WERNER; CHRISTINA PETRI, DR. KATRIN FRÖBA, DR. ANDREAS DIETRICH, MANUEL CHICHAHA, FRANK ROSENKRANZ

GEMEINDEKIRCHENRAT REMPTENDORF

v.l.: UTA HAMMERMÜLLER; BIRGIT NEUMANN, CHRISTINE DEGEL, NICHT ABGEBILDET: RENÉ GÜTHER UND SUSANNE ROCHLER.



Rundfunkgottesdienst in der Brüdergemeinde

Gottesdienst Sonntag, 23.02.

9.30 Uhr Anwesenheit zum MDR-Gottesdienst 10 Uhr Aufzeichnung und Ausstrahlung,



Vorbereitung: Sonnabend, 22.02.; 16 Uhr Sound-Check; **17 Uhr Durchlaufprobe mit Gemeinde für den MDR-Gottesdienst**



Kreuzweg für Groß und Klein. Der diesjährige Kreuzweg startet am **Karfreitag, 10. April um 9.30 Uhr in Saalburg** mit einer Andacht in der Kirche. Anschließend wandern wir nach Schönbrunn und halten unterwegs immer wieder für kurze Andachten und Impulse an. An diesen einzelnen Andachtsstationen werden wir auch in diesem Jahr wieder separate Angebote für Kinder und Erwachsene machen. Um 14 Uhr findet der Gottesdienst (mit parallelem Kindergottesdienst) zur Sterbestunde Jesu in der Kirche in Schönbrunn statt. Für Mittagessen wird in Schönbrunn gesorgt.

Rückblick Krippenspiele 2019

Ein herzliches „Dankeschön“ gilt allen
Mitspielern und Helfern!



Schönbrunn



Remptendorf



Saalburg



Auch in Ebersdorf führten Erwachsene und Kinder ein Krippenspiel auf. Danke auch den Ebersdorfern!

Krippenspiel in Saalburg

Zwei kleine Sterne waren an Heilig Abend vom Himmel direkt in die Marienkirche Saalburg gefallen. Sie wunderten sich über die Eile eines kleinen Jungen, den sie dort trafen, und er erzählte ihnen von Weihnachten.

Mit „Weihnachten“ konnten die Beiden jedoch gar nichts anfangen und so fragten sie nacheinander den Pfarrer, Kaiser Augustus, einen Ausrufer, das Paar Maria und Josef, zwei hiesige Wirte, einen Hirten mit sehr vielen Schafen, den Engel, der eine große Freude zu verkünden hatte, und drei Könige aus dem Morgenland. Am Ende entdeckten die kleinen Sterne, dass sie die ganze Zeit Teil der Geschichte gewesen waren. So wie wir alle.

Orgelmeditationen

Unser neuer Kantor MAXIM BURTSEV wird regelmäßige Orgelmeditationen anbieten. Herzliche Einladung, hierbei die Seele baumeln zu lassen und Gott näher zu kommen. Es erwarten Sie wunderbare Klänge.

Termine:

mittwochs, 19.2; 11.3.; 8.4. – 19 Uhr Kirche Ebersdorf



Gerd Altmann @ Pixabay.com

Mittwochsandacht in Ebersdorf

Jeden Mittwoch um 19 Uhr treffen sich Menschen in der Kirche Ebersdorf, um miteinander zu beten, die Bibel zu hören und beieinander zustehen in Freud und Leid. Herzliche Einladung zu unserer Andacht. Dort werden auch all die Gebetsanliegen bedacht, die Sie uns auf unserer Internetseite anonym zuschicken können. Wir sind dankbar über Menschen, die aktiv diese Andacht mitgestalten, bitte sprechen Sie hierzu Dr. Katrin Fröba an.

www.kirchspiel-ebersdorf.de (Gemeinden → Ebersdorf → Gebetsanliegen)

Tauffest

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8,12)

Die Taufe ist ein großes Geschenk: Die Aufnahme in eine Gemeinschaft, die über die ganze Welt hinweg reicht und Menschen miteinander und mit Gott verbindet. Wenn Menschen sich taufen lassen, sagen sie Ja zu Gottes Liebe und vertrauen sich Gott an. In jedem Gottesdienst und auch außerhalb der regulären Gottesdienste sind Taufen möglich, immer wieder bereichern diese feierlichen Momente das Gemeindeleben. Sie können das



U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de

Pfarrehepaar jederzeit ansprechen und einen Termin ausmachen, egal ob für Erwachsenentaufen oder Kindertaufen.

In diesem Jahr steht die Taufe ganz besonders in unserem Blick. Wir laden zu einem Tauffest ein: **Am 27.Juni um 15 Uhr in Kloster.** Es gibt die Möglichkeit, sich in der Bleilochtalsperre taufen zu lassen, so wie Jesus vor 2000 Jahren im Jordan getauft wurde. Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir gemeinsam als große Gemeinschaft feiern. Für Anmeldungen und Fragen wenden Sie sich gerne an das Pfarrehepaar.



Gemeinsam den Römerbrief lesen

„Vielleicht der wichtigste Brief der Menschheitsgeschichte, in jedem Fall aber ein großer Schatz in unserer Bibel.“ Gemeinsam wollen wir den Brief entdecken, in welchem die wichtigen Antworten auf die großen Fragen des Glaubens stehen: Wie stehen wir zu Gott und wie steht er zu uns? Entscheidend an den Abenden ist der Austausch, das aufeinander Hören, aber auch die theologische Einordnung. Pfr. Dr. Tillmann Boelter wird die fünf Abende leiten. Herzliche Einladung an alle Interessierte! Es ist keine besondere Vorbereitung oder Vorkenntnis nötig – alle sind willkommen.

Termine: Di. in der Fastenzeit: 03.03; 10.03; 24.03.; 31.03.; 07.04.; 19.30 Uhr Elisenstift.

„Ich trete aus der Kirche aus...!“

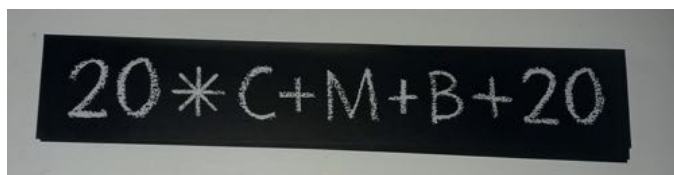
VON RICARDA LOTZ (GKR Saalburg)

Wieder einmal öffnet sich meine Bürotür und ein Einwohner unserer Gemeinde betritt das Standesamt. „Ich glaube, dass ich hier richtig bin, wenn ich aus der Kirche austreten möchte.“, so der Eingangssatz dieses Kunden in meinem Büro. Wie fast alle, die diesen Entschluss gefasst haben, wirkt er ein klein wenig verlegen und zögerlich. Nicht gerade wie jemand, der im Begriff ist, Ballast abzuwerfen. Nicht gerade so, als habe er sich die Entscheidung leicht gemacht. Und wie bei fast jedem dieser Austritts-Entschlossenen folgt nach der Bestätigung, an der richtigen Stelle zu sein, eine zumeist sehr persönliche Erklärung über die Gründe, die zum Austritt führten. Ich hatte nicht einmal gefragt. Da fallen Worte wie: „Es ist ja nicht so, dass ich nicht gläubig bin...“, „...man kann seinen Glauben doch auch leben, wenn man nicht in die Kirche geht...“, „...ich kann trotzdem noch etwas spenden, auch wenn ich nicht mehr Mitglied bin...“, „...das hat nichts mit ihnen (meint mich als Gemeindekirchenratsmitglied) zu tun, da geht es um die Kirche als solche...“. Manchmal ist es Frust oder Enttäuschung über die Gemeinschaft Kirche. Da sind zum Beispiel Wünsche (Gebete) nicht in Erfüllung gegangen, Menschen krank geworden oder nicht wieder gesund, ohne dass Gott es verhindert hat und man hatte sich so viel mehr von IHM, aber auch den Menschen, die den Glauben präsentieren, erhofft. Ein anderes Mal ist es der große Zweifel am System Kirche, mit all seinen (Verwaltungs-)Strukturen und dem aufgeblähten Beamtenkopf, der keinen Spielraum für die Arbeit an der Basis mehr lässt. Da gibt es wirklich sehr viele, sehr unterschiedliche und vor allem sehr subjektive Erklärungen, warum der Geist („das hat nichts mit meinem Glauben zu tun“) zwar willig, das Fleisch jedoch zu schwach ist. Viele möchten allerdings schlicht keine Kirchensteuer mehr bezahlen und verpacken diesen Wunsch nach Einsparung gern in die ausgeklügelten Begründungen. Wessen Gewissen auch immer da beruhigt werden soll...

Gewiss, sie ist lästig, diese Kirchensteuer. Was könnte man nicht alles mit dem Geld – schließlich sind es neun Prozent von der Einkommenssteuer – kaufen. Durchschnittlich ungefähr 270,00 € pro Kirchensteuerzahler kommen da im Jahr zusammen. Und, dass dieses Geld auch noch direkt vom monatlichen Lohn abgezogen wird, ans Finanzamt geht und dort womöglich in einem Nirwana unbestimmbarer kirchlicher Ausgaben verschwindet, treibt diesen Wahnsinn schlichtweg auf die Spitze. Man will ja wohl noch selbst entscheiden, wofür man sein sauer verdientes Geld investiert. Hand auf's Herz: Wer würde monatlich diese neun Prozent seiner Lohn- oder Einkommenssteuer tatsächlich direkt in seine Kirche zu seinem Pfarrer tragen, damit dieser das Geld kontrollierbar verwendet? Die Kirchensteuer wird seit 1919 (seit 100 Jahren also) von den Kirchengliedern durch staatliche Stellen erhoben. Sie entspricht dem Wesen nach mehr einem Mitgliedsbeitrag und nicht einer Steuer. Die Finanzämter reichen die Einnahmen

direkt an die Kirchen zur Finanzierung ihrer Arbeit weiter. So wurden die Kirchen unabhängig von staatlichen finanziellen Mitteln. Was rechtlich gesehen ebenso gewollt wie unabdingbar ist: Die Trennung von Kirche und Staat. Was aber macht die Kirche nun mit dem Geld? Immerhin kommen da fast sechs Milliarden Euro im Jahr zusammen. Durch die Kirchensteuer decken die Gemeinden ihre anfallenden Kosten: Pfarrdienst, Religionsunterricht, Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendarbeit, diakonische Arbeit und Sozialarbeit in den Gemeinden, Bildungswesen, Wissenschaft. Sicher, auch der Verwaltungsapparat muss finanziert und Renten erwirtschaftet werden und ein bisschen was wird für die Unterhaltung der kirchlichen Gebäude benötigt. Alles ist transparent und nachvollziehbar und auf den Internetseiten der EKD nachlesbar. In den Kirchengemeinden gibt es für jedes Haushaltsjahr einen Haushaltsplan, der – wie in der öffentlichen Verwaltung – von den Kirchenältesten beschlossen und durch das Kreiskirchenamt genehmigt werden muss. Im Großen und Ganzen wird das Geld der kirchensteuerzahlenden Gemeinschaft also wieder für die Gemeinschaft ausgegeben.

Das aber ist doch ein sehr christliches Ziel, dass jedem ein bisschen geholfen werden kann, wenn alle mitmachen. Die gute Nachricht ist, dass man Christ bleibt! Auch nach dem formellen Austritt aus der Kirche. Meiner Meinung nach wendet sich Gott nämlich nicht nur den Zahlenden zu. Er bleibt gütig und seine Liebe ist kostenfrei. Die sehr schlechte Nachricht ist, dass, wenn alle aus der Kirche austreten, weil man ja Christ bleibt – auch ohne dafür zu zahlen – es bald nichts mehr gibt, wo man diesen Glauben lernen, leben und praktizieren kann und es bald niemanden mehr gibt, der uns darin (an)leitet und niemanden, der mit uns geht. RICARDA LOTZ (GKR Saalburg)



Rückblick Sternsingen 2020

Vom 04. bis zum 06. Januar zogen die Sternsinger wieder durch unsere Gemeinden Ebersdorf, Lückenmühle, Remptendorf, Saalburg und Schönbrunn und brachten den Segen für das Haus und alle, die dort ein- und ausgehen. Viele Menschen öffneten ihre Türen und Herzen und konnten so die Botschaft der Sternsinger erfahren. Sie gaben Geld für Kinderhilfsprojekte im Libanon, einem Land, in dem jeder vierte Bewohner ein Flüchtling vor Krieg und Terror ist.



Wir danken allen Spendern. Mit ihrer Hilfe kann ein wertvoller Beitrag zur Unterstützung von Kindern im Libanon geleistet werden. Wir haben insgesamt fast 2000 € gesammelt, die wir weitergegeben haben an die Sternsinger.

In allen Orten haben sich Kinder und Erwachsene aufgemacht und ihre Zeit für andere, arme Kinder eingesetzt! Danke allen, die mitgegangen sind! Im Anschluss ans Sternsingen haben wir Pizza miteinander gegessen und die Erfahrungen ausgewertet. Es waren schöne gemeinsame Stunden



Ich träume eine Kirche...

PASTORIN ANNE BOELTER

Kirche ist ein weiter Begriff. Die einen denken dabei an das *Kirchgebäude* vor Ort, die anderen an die *Gemeinschaft* und die Menschen, die hier gemeinsam das christliche Leben gestalten. Mir geht es um das Miteinander, wir lassen die Gebäude trotz ihrer Schönheit dieses Mal aus dem Blick.

Ich träume eine Kirche - Hinter diesem Satzanfang steckt eine große und spannende Entdeckungsreise: Was ist mir wichtig, was macht Kirche aus, wie wünsche ich mir die Kirche, in der ich mitwirken und leben möchte?

Diese Fragen sind sehr wichtig für unser Gemeindeleben vor Ort. Kirche verändert sich, wir stehen an einer Umbruchschwelle, in der wir gefragt sind, in welche Richtung wir weitergehen wollen. Soll Kirche bleiben wie sie ist: mit Orgel, klassischen Gottesdiensten, Gemeindeleben vor Ort? Oder brauchen wir andere Wege? Immer wieder treten Menschen aus der Kirche aus, sie konnten im geMEINdeBRIEF über Gründe und Begründungen lesen. Jedes Jahr haben wir weniger Mitglieder in unserem Pfarrbezirk.

Diese Frage war das große Thema unseres Gemeindegemeinderatstags im Januar, zu dem alle Mitglieder nach Saalburg eingeladen wurden. Wir sind damit den ersten Schritt gegangen, um für uns Antworten auf diese Frage zu finden: Wie träume ich mir die Kirche, in der ich Gott finden kann und mit ihm leben möchte?



Teilnehmer des GKR-Tags

Wir wollen jedoch nicht nur als Gemeindeleitung über diese Frage nachdenken, sondern laden **Sie alle** dazu ein, mitzudenken und sich diese Frage zu stellen. Bis zum 1. Oktober darf jeder seine **Ideen aufschreiben**, malen, etc. und dies bei uns im Pfarramt oder bei Ihrem Gemeindegemeinderat abgeben. Zum Reformationstag wird es eine große Präsentation der Ergebnisse geben. Machen Sie mit und träumen Sie... von der Kirche, in der Sie Gott entdecken!

Gar nicht winterlich, sondern mit Regen, Wind und Schmuddelwetter zeigte sich der Nachmittag des dritten Sonntags im Advent. Dennoch waren zahlreiche Besucher der Einladung zum Adventskonzert in unserer Marienkirche gefolgt, um - wohl auch wegen des fehlenden Schnees - in vorweihnachtliche Stimmung zu kommen, was den mitwirkenden großen und kleinen Künstlern absolut gelang! Ein vorweihnachtliches, liebevoll gestaltetes Programm sorgte bei jedem Zuhörer für ein heimeliges, weihnachtliches Gefühl. Unter der Leitung von Manuela Hirsch und der Unterstützung von Viacheslav Apostel-Pankratowsky von der Musikschule des Saale-Orla-Kreises mit Standort Bad Lobenstein gelang es, mit allen großen und kleinen Künstlern ein tolles Programm auf die Beine zu stellen. Der Kirchenchor Schönbrunn, unterstützt durch den Kirchenchor Ebersdorf, zeigte an diesem Nachmittag unter der vorübergehenden Leitung von Pfarrer Tillmann Boelter, wie wundervoll doch sowohl traditionelle als auch moderne Weihnachtslieder klingen können.

Bewundernswert für jeden Besucher waren sicherlich die kleinen Künstler. Egal ob mit Flöte, Akkordeon, Horn, Klavier, Trompete, Tuba oder Posaune, jeder der kleinen - oder besser gesagt jüngeren Künstler - zeigte mit Bravour, was er so lange eingeübt hat. Manche staunten sicher nicht schlecht, wie gut jeder sein Musikinstrument beherrschte. Sicher sehr bewegt waren die Gäste bei den Auftritten der Geschwister und Familien, die gemeinsam aufspielten. Marianne, Mathilda, Johann und Joshua Grimm zeigten ebenso wie Katharina und Pascal Horn, wie schön es sein kann, wenn in einer Familie gemeinsam musiziert wird. Auch der Auftritt mit Gesang, Gitarre, Klavier, Flöte und Posaune von Familie Boelter erhielt viel Bewunderung und Beifall.

Viel zu schnell verging der Nachmittag mit Liedern zum Zuhören und selber Mitsingen. Wir sind dankbar, dass uns zur Freude aller Besucher auch dieses Jahr der Heimat -und Kulturverein Schönbrunn unterstützte. Trotz des schlechten Wetters stand die Versorgung mit Rostern und Glühwein und so konnte man doch noch im Anschluss an dieses wunderschöne Adventskonzert den Nachmittag im Kirchhof bei Kerzenschein ausklingen lassen.



Familie Grimm aus Schönbrunn

Familienmusicalprojekt

Nach unserer Auftaktveranstaltung im November 2019 haben die Proben für unser Familienmusical begonnen. In verschiedenen Gruppen studieren wir das Stück „NAAMAN“ ein, eine Geschichte über die Heilung eines aussätzigen Generals.

Mittlerweile wirken ca. 40 Kinder und Erwachsene im Chor mit, der von ELKE GRIMM geleitet wird, in der Theatergruppe üben 16 Kinder und Erwachsene unter der Leitung von ANNE HOUDELET und ANNE BOELTER und in der Technikgruppe sind es 15 Jugendliche, die von FRANK SCHMIDT begleitet jede Woche mehr über die Bedienung der Bühnentechnik lernen. Die Musikgruppe hat sich unter der Leitung von UWE FISCHER zusammengefunden und probt eifrig. Auch hier sind es 15 Teilnehmer. Wir freuen uns über alle Mitwirkenden und den Elan der Leiter!



Und natürlich auf die **Aufführungen** - am besten gleich im Kalender vormerken:

Freitag, 5.Juni, 10 Uhr Musikschkonzert für alle Grundschulen und Kindergärten der Region, Saal Schönbrunn

Freitag, 5.Juni, 17 Uhr auf dem Saal in Schönbrunn

Samstag, 6.Juni, 17 Uhr auf dem Saal in Hirts Gasthof; Liebengrün

Wer noch mitmachen möchte, hat im Februar die letzte Chance zum Einstieg (nur Chor und Bühnentechnik). Unsere Probenzeiten: Chor: immer montags, 16.30 Uhr im Gottesschutz; Theater: immer montags, 16.30 Uhr im Gottesschutz; Technik: nach Absprache, Kontakt über 0173/8082871 (Tillmann Boelter)

Aktuelle Informationen unter: www.gottundwelt.de

Vielen Dank
unseren
Förderern und
Partnern!

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Kultur
macht STARK
Bündnisse für Bildung

ThE
Thüringer Eltern-
Kind-Zentrum
Kiz

Musikschule
Saale-Orla
der Schlüssel zur Musik



10 JAHRE

EKM

ERPR
RAU
BLINGS
ME



FS-Livesoundmixing

REGELMÄßIGE TERMINE	
Christenlehre	mittwochs, Pfarramt Ebersdorf , 16 Uhr
	freitags, Gemeinderaum Remptendorf ; 16.15 Uhr
	montags, Gemeinderaum Saalburg , 15 Uhr
	mittwochs, Gemeinderaum Schönbrunn , 17 Uhr
Vorkonfirmanden	mittwochs, Pfarramt Ebersdorf, 17 Uhr
Konfirmanden	mittwochs, Pfarramt Ebersdorf, 18 Uhr
Junge Gemeinde	freitags, Pfarramt Ebersdorf, 14-tägig, 19 Uhr
Lobpreisband Probe	freitags, Pfarramt Ebersdorf, 18 Uhr
Chöre	
Kirchenchor <i>Saalburg</i>	donnerstags, 18 Uhr Gemeinderaum Saalburg
Kirchenchor <i>Ebersdorf</i>	mittwochs, 19.30 Uhr Brüdergemeinde – nach Bauabschluss: Elisenstift
Kirchenchor <i>Schönbrunn</i>	dienstags, 19 Uhr Gemeinderaum Schönbrunn
Posaunenchor	donnerstags, 19.30 Uhr Gemeinderaum Schönbrunn
Regelmäßige Abendandacht	mittwochs, 19 Uhr Kirche Ebersdorf
Gemeindenachmittage	
Ebersdorf	mittwochs, 05.02.; 04.03.; 22.04.; 27.05. 15 Uhr im Seniorenheim Emmaus (Lobensteinerstr. 17a)
Remptendorf	mittwochs, 19.02.; 11.03.; 01.04.; 20.05. 14.30 Uhr im Gemeindesaal (Bahnhofsstr.)
Saalburg	dienstags, 25.02.; 17.03.; 21.04.; 26.05. 14.30 Uhr im Gemeinderaum (Marienkirchplatz)
Schönbrunn	dienstags, 18.02.; 10.03.; 31.03.; 19.05. 14.30 Uhr im Gemeindehaus Schönbrunn
Familienkirche	
Ebersdorf	21.02.; 20.03.; 24.04.; 15.30 Uhr, Pfarramt – nach Bauabschluss: Elisenstift
Remptendorf	07.02.; 06.03.; 03.04. 15.30 Uhr Gemeinderaum
Saalburg	28.02.; 27.03. 15.30 Uhr; Gemeinderaum
Römerbrief lesen	03.03; 10.03; 24.03.; 31.03.; 07.04. 19.30 Uhr Elisenstift
Orgelmeditationen	19.2; 11.3.; 8.4. – 19 Uhr in der Kirche Ebersdorf
Gemeindefreizeit in Taltitz	13.-15.März 2020

IHRE ANSPRECHPARTNER:

Pfarramt in Ebersdorf: Hauptstr. 6;
07929 Saalburg – Ebersdorf



www.kirchspiel-ebersdorf.de | www.kirche-saalburg.de | www.kirche-remptendorf.de

Pastoren
Anne Boelter
Dr. Tillmann Boelter

Tel.: 036651 / 87138

Pfarrbüro
Ebersdorf

Frau Undine Noetzel, 036651 87138

SPRECHZEITEN IM PFARRAMT:

montags 08.00-12.00 Uhr

dienstags 14.00-18.00 Uhr

donnerstags 08.00-12.00 Uhr

Mail: kirche.ebersdorf@t-online.de

Bankverbindung:
Kirchgemeinde
Ebersdorf

IBAN:
DE 63 8305 0505 0000 0620 90

Bankverbindung:
Kirchgemeinde
Remptendorf

IBAN:
DE 44 8309 4454 0351 0835 06

Bankverbindung:
Kirchgemeinde
Saalburg

IBAN:
DE44 8305 0505 0000 0172 30

Bankverbindung:
Kirchgemeinde
Schönbrunn

IBAN:
DE87 8305 0505 0002 1466 73

Vorsitzender
GKR Ebersdorf

Frau Dr. Katrin Fröba (Sprechzeiten: Do, 9-10 Uhr, Pfarramt)

Vorsitzende
GKR Schönbrunn

Frau Sindy Koska

Vorsitzende
GKR Saalburg

Frau Ricarda Lotz

Vorsitzende
GKR Remptendorf

Frau Susanne Rochler

Kantor F. Fischer

036483 / 22489

Kantor M. Burtsev

0163 / 3776462

Gemeindepädagogin
C. Brendel

036651 / 2866

Impressum: Kirchspiel Ebersdorf, Redaktion: Pfarrehepaar Dr. Tillmann und Anne Boelter, Dr. Andreas Dietrich, René Güther, Jana Arnold, Ricarda Lotz; Volker Ehrhardt
Layout: Ulrich Meyer und Dr. Tillmann Boelter; Auflage: 1500 Stück
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 20.4.2020
V.i.S.d.P. Pfarrer Dr. Tillmann Boelter